

**AB 6 – Erarbeitung - Basis – G-M-E-Niveau**  
**Bürgerliche Lebenswelten in Freiburg – zwischen Freiheit und Obrigkeit**

**G-M-E-Niveau:**

**5 Karl Mez (1808-1877) an die Hausmutter des Freiburger Wohnheims für ledige Arbeiterinnen seiner Fabrik am 17. Juni 1869**

Liebe Hausmutter,

10 vor allem wollen wir, Sie eingeschlossen, festhalten *und bedenken*, dass es sich durchaus *nicht um persönliche Angelegenheiten handeln soll und handeln kann*, ... sondern *lediglich um die Sache, nämlich* um die große Pflicht, die Sie und wir gemeinschaftlich zu erfüllen haben, nach Seele und Leib auf das Beste für unsere Mädchen zu sorgen. ...

15 Seelenbewahrung, Vermeidung aller Gelegenheit zur Gottlosigkeit. Genaue Überwachung in den Morgen- und Abendstunden, wo die Mädchen nicht an der Arbeit sind, damit sie nichts Schlimmes hören und sehen, weder in noch außer dem Haus. Ganz zu meiden sind: Tänze, Theater, Wirtshaus, Wachtparade, Abendgänge.

Seelenpflege. Sie sollen Gutes hören und sehen, damit sie erbaut werden und wachsen an Christo hinan. In ihnen erwecken Freudigkeit zu Gott dem Dreieinigen, zum Gottesdienst, zur wahren Frömmigkeit, zum Gebet, zu den Andachts- und Erbauungsgelegenheiten<sup>1</sup>. ...

20 Leibesbewahrung. Die Geschlechtssünden nehmen in unserer Zeit überall in erschreckender Weise überhand, und eine Menge Menschen gehen dadurch auch körperlich zugrunde. Da dies die Hauptgefahr für unsere Mädchen ist, so müssen wir daraufhin alle Aufmerksamkeit richten; möglichst wenig am Abend ausgehen lassen und auch am Tage nicht an die oben genannten, gefährlichen Orte; sobald es dunkel wird, die Mädchen zuhause beisammenhalten; keinerlei Unkeuschheit<sup>2</sup> dulden, damit unverdorbene Mädchen  
25 nicht angesteckt werden; genaue, eifrige, mütterliche Aufsicht führen, auch auf die Schlafsäle und was darin vorgeht, und Anzeige machen, wenn grobe Fehler vorkommen.

Leibespflege. Die Kost so gut und reichlich, als nur immer möglich ist für 9+2=11 Kreuzer<sup>3</sup>. Nötigenfalls legen wir selbst etwas mehr darauf und verlangen von den Mädchen auch mehr als 9 Kreuzer; denn die Kost soll zwar ganz einfach, muss aber durchaus gut und ausreichend sein; sie muss nach richtigen Grundsätzen  
30 eingerichtet sein, nicht nach dem Geschmack der Mädchen. ... Fleischkost ist nicht die gesündeste, käme auch zu teuer, um sie ausreichend zu geben. Pflanzkost ist gesünder und im Verhältnis zum Nährwert viel wohlfeiler<sup>4</sup>. *Dies beweist die tägliche Erfahrung, indem arme Leute selten Fleisch essen. Aber auch viele Schriften beweisen es ...* . Dienlich<sup>5</sup> sind: Hülsenfrüchte, Obst, Kartoffeln, Brot, Gemüse, Reis, Hafergrütze, Gerstengraupen, Schwarzmehl, Kleienbrotmehl, Hirse, Maisgrieß ...<sup>6</sup>

35 Zur Leibespflege gehört auch: Reinlichkeit in Betten und Kleidern, Bewegung in Hof und Garten, gesunde Luft in Schlaf- und Speisesälen, tägliches Waschen, fleißiges Baden im Sommer, ordentliche Kleidung (auf Gesundheit, Sittlichkeit und Sparsamkeit berechnet); Fertigkeit im Nähen und Stricken. ...

Am Sonntag insbesondere wollen wir auf Heiligung dringen. Die Mädchen wollen wir ernstlich ermahnen, nicht zur Wachtparade<sup>7</sup> und dergleichen zu gehen, sondern nach der Kirche nach Hause zu kommen, so dass  
40 alle Punkt 12 Uhr miteinander zu Mittag essen. Ebenso am Sonntagabend sollen sie spätestens um 8 Uhr oder, wenn es früher dunkel wird, früher zu Hause sein. Solch größere Strenge ist bei den herrschenden Unsitten dringend geboten. Der Herr wolle uns alle stärken zu allem guten Werk.

Herzlich grüßend,

<sup>1</sup> Die Andachten und Erbauungsstunden fanden in dem Heim statt. Quelle: Sabine Herrle

<sup>2</sup> ethisches Konzept der Mäßigung im Umgang mit Sexualität, meist aus religiösen Gründen

<sup>3</sup> Preis für Kost und Logis am Tag- Quelle: Sabine Herrle

<sup>4</sup> preisgünstig

<sup>5</sup> sinnvoll

<sup>6</sup> Hülsenfrüchte, z.B. Erbsen, Bohnen, Linsen; Hafergrütze - Grobgemahlenes aus zerkleinerten Haferkörnern; Gerstengraupen – Gerstenkörner; Schwarzmehl / Kleienbrotmehl – Mehlsorten; Maisgrieß, z.B. Polenta

<sup>7</sup> Feierlicher, von Musik begleiteter Aufzug einer Wache

**Arbeitsaufträge<sup>8</sup> G-M-E-Niveau:**

- 50
1. Beschreibe die Grundsätze, nach denen die Arbeiterinnen erzogen werden sollen. Notiere die entsprechenden Zeilennummern dazu.
  2. Stelle die Eckpunkte dar, die Karl Mez für besonders bedeutsam hält.
  3. Begründe, welche Bedeutung diese Erziehungsgrundsätze für das Bürgertum gehabt haben mögen.
  4. Erläutere die Rolle, die Karl Mez sich selbst als Bürger zuschreibt.

**Für E-Niveau:**

- 55
1. Erörtere die Rolle des Bürgertums nach dem Vorbild von Karl Mez in der Gesellschaft.
  2. Schreibe einen fiktiven Brief einer Arbeiterin, die ihren Eltern im Schwarzwald zum ersten Mal von ihrem Leben als Beschäftigte bei Karl Mez berichtet.
  3. Vergleiche die Erziehungsideen von Karl von Mez mit denen der heutigen Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Hilfe geben kann folgender link:  
60 <https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/das-junge-politik-lexikon/207227/erziehung>
  4. Erörtere die Rolle des Bürgertums in Staat und Gesellschaft im 19. Jh. Welches Menschenbild steht dahinter?

---

<sup>8</sup> Für G-Niveau empfohlen in Think-Pair-Share arbeitsteilig, für M-Niveau empfohlen in Partnerarbeit und für E-Niveau empfohlen in Einzelarbeit - beides arbeitsgleich.